

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das mochte der Krämer Halter nicht gerne hören, vor solchen Reden machte er sich stets eilig davon.

Die Männer konnten ja doch auch rechnen; sie wußten, was er an Affekuranzkapital ausbezahlt bekam, und welches Kapital ihm sein Haus gekostet haben könne — wo der Krämer das Uebrige hergenommen, darüber konnten sie nicht ins Klare kommen.

Das Landgericht hatte sich indeß alle Mühe gegeben, einen Beweis für oder gegen die Schuld der verdächtigten Brandstifter aufzufinden; aber es war Alles umsonst.

Am allerschwersten traf den alten Ecker Sebastian der Verlust seiner beiden Söhne, wohl war Lise, des Schadelbauers trauernde Gattin, in sein Haus gezogen und führte das Hauswesen; aber dennoch kam es immer mehr in Verfall; es fehlten die unterstützenden Hände — die Arbeitskraft fehlte. Es konnte nicht mehr so viel Vieh gehalten werden, die Grundstücke wurden vernachlässigt, und es zeigte sich schon im nächsten Herbst ein bedeutender Ausfall an Fehsung und Einkommen.

Um die Bedürfnisse für den Winter zu decken, war Sebastian schon genöthigt, ein Paar entferntere Grundstücke, denen er ohnehin nicht recht nachsehen konnte, zu verkaufen, und das drückte den siebzigjährigen Greis ungemein zu Boden.

Ja, er, der Vater, der das Herz seiner Söhne kannte, er hätte freilich tausend Juramente auf ihre Unschuld abgelegt; darauf aber konnte das Gericht nicht eingehen, und er mußte sich mit der Hoffnung trösten, auf das Sprüchwort bauend:

Nichts ist so fein gesponnen,
Es kommt doch einmal an die Sonnen!